



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1696. No. 59.

1696

Kraissundischer
1695 No 59.



RELATIONS WERK
Bringer.

Den Extract
Aller eingekömmene Neuwelt

Vom 24. JULIO.

Für dieses mahl machen wir den Anfang unserer Relation
zu erst aus

Moscau/vom 30 Junii.

Am 19 erhielten wir über Astracani aus
Persien Zeitung/das die Stadt Bagdat oder
Babilon von den Persianern mehrentheils
erobert worden/ es wäre aber eine Bestung
noch in der Stadt/welche sich defendirte / die
man auch bald wolte bemächtiget/ hierdurch soll den
Turken dort eine große Diversion gemacht werden. Zu

In der Flotte vor Assoff / vom 31. May.

Unsere neulichst wieder die Türken erhaltene herrliche Victorie ist schon bekant / die Gefangenen referiren / daß sie 500 Soldaten zum Succurs auff der Flotte gehabt / so aber wieder zurück kehren müssen. Unser Zaar hat von der importanten Beute nichts als das Geschütz un Ammunition begehret / das übrige denen 2000 Soldaten so es erbeuet gelassen / da den von denen Contanten jeder Soldat 6 Rtbl. bekommen / es ist auch unter andern so viel Acker erbeuet / davon 3000. Mann in Assoff gedoppelte Kleidung erhalten können. Nun lauffen die Feinde häufig über / und hoffen wir durch des Himmels Beystand bald Meister von dieser Festung zu werden. Mit Norwegischen Briefen wird von dem Franz. Capt. Vahrten und seinem Englis. Verfolger Schout Reinard nichts mehr gemeldet.

Aus dem Holsteinischen / vom 18. Jul. Nunmehr ist die Acte wegen der Schwedisch. Bataillon &c. von allen hohen Hrn. Mediateurn unterschrieben und versegelt worden / gleich wie selbiges von Jb. Exc. dem Hn. von Ehrenschild begehret worden / womit dan die Preliminar-tractaten glücklich geendiget / und also zur Haupt-Sache wird geschritten werden / worzu der Höchste seine Gnade geben wolle.

Laut Berliner Briefen / vom 17. Jul. ist dortiger Eurfürst schon nach Cleve aufgebrochen / haben aber vorher dem Kayf. Graf von Wallenstein seine Abschieds-Audience ertheilet. Ihr. Hohe Exc. der Hr. Graff Dieck befinden sich noch alhier. Der Hr. Feld-Marsch. Lieutn. von Barfuß war wieder aus Preussen revertiret / und soget man / daß in Pohlen die Affären ein besser Aussehen gewinnen / als sie Anfangs geschien.

Wien / vom 19. Jul. Aus dem Kayf. Feld-Lager bey Ebnad hat man vom 31. hatus diese allgemeine Nachricht / daß die Haupt-Armee dato noch daselbst zu campiren continuire / und keine Apparenzen / daß demahlen die Belagerung Temeswar aus Ermangelung genugsamer

ganer Infanterie/ auch aus Ursachen/ daß der Groß-Sultan mit sei-
ner Armee bereits an der Morava antommen sey/ und directe seinen
March gegen Belgrad fortsetze/ und vor Ausgang dieses Monats sich
dort selbst einfinden werde/ damit nun die Türcken die Käyfl. Armee als
samtlich möge/ seind etliche 1000 Mann mit ihrem Kriegs-Armament
von Belgrad gegen Titul avancirt/ und die nechst-anliegende Schanzen
angefallen/ auch wirklich zu canoniren angefangen/ weils aber der
Commandant zu Petrowaradin mit dem Succurs in der Vertheilung
stunde/ ist der Feind unverrichteter Sach wieder abgezogen/ und des
Succurses nicht erwarten wollen. Die Haupt-Armee wird in der
Gegend Segedin der Türcken March beobachten/ und nach deren
March sich reguliren.

Baden/ vom 9. Jul. Auf die General-Versammlung der Cantons
ist außer Domestiquen-Affairs nichts resolvirt/ als daß sie dem Käy-
ser/ König von Spanien und Frankreich durch Briefe ersuchen lassen/
am die sämptl. Cantons und ihre Allirten als Geysons/ das Land von
Wallis/ S. Gallen/ Genff/ Nenschastel/ Biel und Müllhausen in dem
Frieden mit einzuschließen. Ein gewisser Priester hat im Dorff Laney
unter Genff gehörig/ die Messe gelesen/ und selgenden Montag/ ohnge-
achtet der Inhibition des Raths von Genff/ darben continuirt/ wels-
ches in Contrarium observirt wird/ denen Promessen so obnähligst von
dem Französis. Hofe gethan/ weßwegen man darüber beym König kla-
gen wird. Unter dessen ist denen andern Reformirten Cantons hievon
part gegeben/ welches Ursache giebt/ daß man die Garnison von Bern
noch vorerst dort behalten wird.

Paris/ vom 20. Jul. Eben nach Abgang der Post/ kam am
Montag nach Trianon ein Courier aus Piemont mit der Zeitung/ daß
der Herzog von Savoyen einen Stillstand der Waffen auff 30. Tage
begehret/ der Marschall de Catinat aber ihme nur 30. zugestanden
hätte/ worauff den 11. dieses selbiges wäre unterzeichnet worden mit
dem Beding/ daß so wol von Savoyen/ als Französis. Seiten nichts feind-
seliges unternommen werden sollte; Von Französis. Seiten ist der Comte
de Tressé und Marquis de Bougoale/ Herzog. Seiten aber der Comte
de Tane/ Cap. von Sr. Kön. Hoh. Garde und Marquis de Eke/ als O-
flagiers gegen einander ausgewechselt. Die Allirte Generals hätten
den Tractat zu unterzeichnen sich angewert/ vorgebende/ daß sie solchs
sonder Ordre ihrer Hrn. Principalen nicht thun könnten/ declarirten so-
ber/ daß sie J. R. Hoh. als Generalissimus über der Armee gehorsamen
wölkten. Dieser Tractat wird zu Hofe vor einen Ber. Lüffer des Ge-
neral-Friedens/ gehalten; viele wollen/ daß dieser Friede/ falls er von
den Allirten nicht angenommen werden sollte/ alsobald hier durch den
Trompetenschall publicirt werden dürfte. Man hat durch Courier
von dem Marschall de Estrée und Tourville abgesand/ Zeitung erhalt/
daß die feindl. Flotte sich in unterschiedlichen Esquadren vertheilet/ und
Port-Louis/ Et. Martin nebst Bell-Isle bombardirt haben. Es
wäre auch eine Esquadre davon auf der Höhe von Denlogne gesehen
worden

Wodden/wie man vermutet mit Intention/Dünckchen zu bombardiren/welcher Ort den 13. dieses von 400. feindl. Pferde bis an den Congreßorten recognosciret werden/woraus man urtheilet/das die Feinde ihre Defensie/dieser Ort zu belagern/nach nicht geendert haben.
Laut

Näpländischen

Briefen / hat der Herzog von Savoyen den Allirten Generals proponiret / wie das er die vortheilbaffte Friedens-Vorschläge/so Franckreich gethan / und er zu keiner Zeit besser erhalten können / anisø auszuslagen/nicht vermöchte ; Er hätte darauff ein Stillstand der Waffen unterschrieben / und ihnen solches advisiren wollen/damie sie an ihre Herren Principalen Couriers abfertigen könten / hierüber ist eine grosse Bestürzung unter den Generalen entstanden/und hat wenig geschlet/das von der harten Wort-Wechselung es nicht gar zum Blut-Bad ausgeschlagen wäre/vornemlich hat Milord Galloway dem Herzog Briefe gezeigt/und erwiesen / das er von solchen über ein halb Jahr gewehrten Unterhandlung lange Wissenschaft gehabt / und von seinem König Ordre habe/ die Reformirte Franzosen / Waldenser und Brandenburgischen mit dem Oesterreichischen Troupen conjungiren zu lassen. Die ganze Generalität hat alle das Ihrige aus Turin nach dem Lager zu Moncalier abgehohlet/ allwo die ausländische Troupen in 32000. Mann stark campiren / und von dannen gegen diesem Estaat ausbrechen / weil ihnen nur 40. Tage vergönnet worden / sich aus Piemont zu retiriren. In dem Franzöf. Lager zu

Volvera

ist den 12ten Julii der Stillstand von 30. Tagen publiciret. Der Graf von Tesse/so als Geißel nach Turin gesand/ hat eine Equipage von 28. Maul-Esel mitgenommen/ welches mehr eine Equipage eines Ambassadeurs als eines Geißels ist. Die Aus-

wachung der Geißel auff beyden Seiten geschähe in dem Dorffe
Bilvov in Gegenwart vieler Officirer / eine halbe Meile von
Tobera. Aus

Catalonien

hat man/daß die Spanier bey dem Ausgang des Golfs
bey Roses eine Convoy in 10. Schiffen mit 6000. Sä-
cke Wehl/ 400. Säcke Habern/u. einer grossen Quan-
tität Pulver und Blei bestehend / weggenommen ha-
ben/welches man 40000. Rthlr. werth zu seyn schätzet.

Von Lissabon

hat man Advis/daß ein von dem Vice-Roy von Indl-
en abgesandter Expresser alldort angekommen/mit Be-
richt / daß der Successor von einem Scragy den Por-
tugisen den Krieg angeküniget/ und schon 3. mahl mit
ihm zur See sich geschlagen / in welcher letzten Action
ein Portugisich Schiff verbrandt ist. Zu

Amsterdam

war von der Königl. Engl. Armee Nachricht eingelauffen/daß sie
am 25 Jul. von Semblours gegen Fleury marchiret/man höret
aber von keiner Haubt. Belagerung/die Hessische Troupen stehen
unter Namur / hierauff hat sich der Mars. v. Bouffeurs näher der
Sambre gezogen / auff die Allirten ein Auge zu haben. Sonst ro-
det man durchgehends noch von einem Frieden/und daß man da-
hin arbeite einen Stillstand zu schliessen/ob er erfolgen werde leh-
ret die Zeit. J. R. N. haben von dieser Stadt auff die gesuchte 20.
Tonnen Goldes 200000. Rthlr. gelehnet bekommen/ auch sonst
noch eine sehr viel grössere Summa, die man eigentlich nicht zu
specificiren weiß/welche von den Englis. Subsidien oder andern
Imposten bezahlet werden soll. Die Redreffe der Engl. Münz hat
den Geld Mangel causirt. Als man durch einen Courier die Nach-
richt erhalten/daß der Friede mit Franchr. und Savoyen geschlof-
fen/haben einige Minister der hohen Allirten proponirt/nach
expirirten Termino den Franchöf. Minister zudemittiren/und den
Tractat zuunterbrechen/damit nicht einige zu niedrige Bedandte
Ursache nehmen mögen. Man hat sonderlich remarqviret/daß J.

R. M. als der Savoyf. Envoye Mr. v^t Tour bey J. R. M. im la-
 ger Audiance gehabt/ ihm mit eben solcher ästun als vorhin ge-
 schehen empfangen/ u^d gleicher Freundlichkeit dimittiret haben.
 Laut Pariser Br^t., en hat der König Jacobus den 21. mit J. R. M.
 v. Franckr. zu Marly eine lange Conference gehalten/ worauff des
 Abends des Königs Cabinet-Rath versamlet worden: Man pro-
 mittiret sich in Frankreich wegen des Accommodements mit Sa-
 voyen ein großes. Von Plymuth ist Zeitung/ daß die Flotte un-
 term Adm. Verclay 250 Segel stark den 13 in der Nacht/ im Ha-
 fen zu Brest zu kommen getrachtet/ die Franz. Schiffe zu verbren-
 nen/ welcher Anschlag aber wegen der vielfältigen Bomben/ so die
 Franzosen vom Lande geworffen/ nicht angegangen/ doch haben
 sie Portlouys/ Bell Isle und die Insel Ree bombardiret. Sie ha-
 ben 12000. Mann Land-Milice auff der Flotte/ und erwartet man
 mit großen Verlangen/ was sie vornehmen und austrichten wer-
 den/ indem die Franzöf. Küsten ungemeyn allarmiret/ und in Nor-
 mandie und Bretagne der Arrier-Bann auffgeboten. Iso ver-
 nimt man aus Rochelle vom 17ten/ daß die combinirte Flotte St.
 Martin derogestalt bombardirt/ daß keine Fahrzeuge von solcher
 Insul nach Rochel haben kommen können/ und wäre der Schade
 unschätzbar/ so war auch in selbiger Stadt ein großer Alarm/ uñ
 alles in Schrecken/ weiln die Flotte den Cours nach sie zu gesetzt/
 dieselbe gleichfalls zu assaquiren und bombardiren. Laut Bra-
 bandis. Briefen/ so waren beederselts Armeen in vollen March/
 also/ daß es leichtlich zu einer Haupt Battaille kommen könnte/ uñ
 Stunden dieselben nur eine halbe Stunde/ die Vor-Troupen aber
 nahe im Gesichts gegen ein ander. Der Courier/ welcher durch
 den Hrn. von Heemsterck aus Wien anhero geschickt/ soll mit ge-
 bracht haben/ daß große Apparence sey/ zu einem Frieden zwischen
 den Römischen und Ottomannischen Kaiser. Heute als am 18^{ten}
 Jul. ist allhier die Magd executiret/ so obnkängst ihre Dieberey
 zu bedecken/ ihres Herrn Hauß in Brand gesteckt/ welche zuvor
 durch 3. Büschlein Stroh geschmaucht/ drauf erwürget/ hernach
 aber auff einer Horde geschleift/ so nach den Galgenfeld gebracht
 allda mit einem Feuer-Topff oben ihr Haupt/ andern zum Exem-
 pel/ an einen Pfal gesetzt worden. Laut

Antorffer Briefen/ zweiffelt man sehr/ ob die Allirten dem
 Savoyf. Herzog den particuller-Frieden/ oder die Maxime eine

Neutralität zu erlangen/gönnen werden/sondern man mußmache
daß eher der Krieg wieder Savoyen und Franckr. zugleich in Ita-
lien dörfte fortgesetzt/und die Subsidien/ so man bißhero aus
Engelland dem Herzog zu Hülffe gesand/ wieder J. Hoh. selbst
angewand werden: wovon bald ein mehrer wird zubericht seyn.

Aus dem Dorff Emlekamp obnserne Coverden / vom 21sten Julii.

Am Mittwoch Vormittags umb 11. Uhren ist al-
hier ein grosser Brand entstanden/welcher in einer hal-
ben Stunde 40. Häuser / 30. Scheuren mit samt dem
Pastorat und 4. Brauereyen consumirtet/ die Frau/ in
welchem Haus der Brand entstanden / ist ganz ver-
brant/ viele andere Menschen sind sehr vom Feuer ver-
letzt/und die meisten Bücher in den Häusern durch die
schnelle durchdringende Flammen in die Aschen gele-
get worden.

Nieder-Elbe.

In Pohlen ist von dem Cardinal Radziwiski / als
Primate des Königreichs eine General-Convocati-
on auff den 29. Augusti dieses Jahres ausgeschriben /
da indessen die gewöhnlichen Landtage in jeder Provinz
nach Gewohnheit sollen gehalten werden. Die Fran-
zöf. Armee am Rhein lieget annoch zertheilet : Ding-
egen wil man von Unserer versichern/ daß sie bey Maynz
über Rhein zu gehen /und etwas zu unternehmen Vor-
habens seyn solle. Mit Italiänischen Briefen ver-
nimme man nichts anders / als daß die an der hohen Al-
titären Höfe abgeschickte Couriers mit höchster Unge-
duld zurück erwartet werden / da sich dann bald zeigen
dörfte / wohin die Messures derselben bey gegenwärti-
gem Zustand in Italien zielen. Von Venedig vernimme
man

man vom 25. Julii/daß am Freytag frühe die Franço-
sen mit 14000. Pferden biß an Audenarde souragiret/
wobin sich der Marschall de Villeroi mit seinen zwey
Söhnen auch befanden. Am Montage haben sie 4.
Regimenter nach der Feste von Knoct detachiret; Der
Marschall de Bouffleur ist den 24sten außgebrochen/
und stehet ißo zu Montrigni an der Sambre / der Al-
lirren Armee desto näher zu seyn. Die Brieffe von Ro-
thelle melden vom 17 / daß die Engl. St. Martin bom-
bardiret / man wußte aber noch nicht/wie viel Schade
sie gerhan / und wolten sie weiter andere Dessen auß-
zuführen segen. Von St Malo hat man / daß der
ander Theil der Flotte sich der Gegend Bel-yzle und
Port-Louys befunde / und auß Grovais und andere
kleine Plätze der Kevier de Rennes gebrandt haben.
Aus Moskau hat man/daß die Moskowiter 2. Türcki-
sche Schiffe erobert / und daß der Esaar mit vielen
Fahrzeugen selbst in See gegangen. Von Hanno-
ver hat man / daß der gnädigsten Herrschafft Unpäß-
lichkeit continuiret / und man diesermwegen besorget.
Man saget/daß der Churfürstl. Sächsl. Minister Herr
Graf Zinsendorff am Kayserl. Hofe grosse Apparen-
ce wegen des Lauenburgischen habe. Aus Dresden
wird berichtet / daß weil man Ihr Logimene
verändert/und sie in härterer Verwahrung gebracht/so
vermuhret man/ daß sie viele Sachen bekant/ sich das
andremahl von der Tortur zu befreien. In Dynn-
steden ist das Schiff/des Landes Wolsahrt genandt/
von Curasso nach Wirresburg destiniret / außgebracht/
so beladen mit 10000. Stück von Achten / 600. Häutel
50000. Pfund Indigo und Cacao; wie auch ein Kof-
terdamnisch Schiff die Kofe genandt.